

## Clustering

Clustering (dt. Bündeln, Gruppen bilden) ist eine Methode, mit deren Hilfe sich Schreibende schnell einen Überblick zu einem Thema oder einer Fragestellung verschaffen können. Es entsteht ein Wortbild, das deine Kreativität anregt und zu neuen Einfällen und Ideen führen kann.

### Warum Clustering?

„Clustering ist eine [ ] nicht-lineare, graphische Brainstormingtechnik“ (Grieshammer u. a. S. 174). Alle Gedanken werden unzensuriert zugelassen. So entstehen Assoziationen und Assoziationsbündel mit verschiedensten Verknüpfungen. Dabei zeigen besonders starke Assoziationsbündel, welche Themenbereiche Schreibende am meisten interessieren oder zu welchen Bereichen sie schon besonders viel wissen (vgl. ebd.). Ein Cluster sieht ähnlich aus wie eine Mind-Map, dient im Unterschied dazu aber nicht dem Strukturieren und der Gliederung, sondern dem freien, assoziativen Ideensammeln (vgl. Girgensohn und Sennewald S. 105).

### Wozu eignet sich Clustering?

- Ideen zu einem Thema sammeln
- mögliche Unterpunkte zu einem Thema ergründen
- Themenschwerpunkte erkennen, die man weiterverfolgen möchte
- das Thema eingrenzen
- sich einer Fragestellung nähern
- eine Schlagwortliste für die Literaturrecherche erstellen
- Vorarbeit für eine erste grobe Gliederung

### Anleitung

- Zeitrahmen setzen: 7–10 Minuten (Wecker stellen!)
- In der Mitte eines Blattes wird ein zentraler Begriff notiert (Cluster-Kern). Dies kann auch das Thema der Arbeit oder eine Fragestellung sein.
- Von diesem Kern ausgehend werden Begriffe oder Halbsätze spontan aufgeschrieben.
- Sie werden eingekreist und über Linien mit dem Cluster-Kern verbunden.

- Zu jedem Begriff oder Halbsatz können weitere Assoziationen notiert werden. Bei neuen Ideen zum Cluster-Kern kann wieder dort angesetzt werden.
- Es soll schnell geclustert werden (nur dann wird der innere Zensor ausgeschaltet). Wie beim Freewriting sind alle Gedanken erlaubt! Die Schreibhand soll immer in Bewegung bleiben.
- Wenn die Gedanken stocken, kann z. B. ein Begriff so lange eingekreist werden, bis neue Assoziationen entstehen.
- Stehen mehrere Themen zur Auswahl, können mehrere Cluster erstellt werden, um zu sehen, zu welchem Thema die meisten Ideen vorhanden sind.

(vgl. Grieshammer u. a. S. 174)

## Wie kann das Cluster weiter genutzt werden?

- Sieh dir das Cluster an: Welche Aspekte hängen mit dem Thema zusammen? Welche Aspekte findest du interessant? Zu welchen weißt du schon viel?
- Welche Aspekte möchtest du weiterverfolgen?
- Fertige ggf. zu einem Aspekt des Themas ein weiteres Cluster an (Folgecluster mit diesem Aspekt als Cluster-Kern).
- Wenn du eine Fragestellung als Cluster-Kern formuliert hast: Entwirf eine erste grobe Gliederung der Arbeit.
- Starte eine Literaturrecherche zu ausgewählten Aspekten.

## Beispiel: Ein Cluster zum Thema „Schreibzentrum“

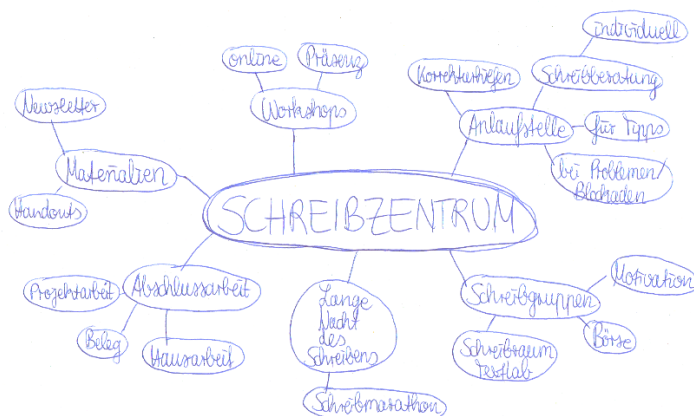


Abb. 1: Beispiel für ein Cluster

Quellen:

Girgensohn, Katrin, und Nadja Sennewald. *Schreiben lehren, Schreiben lernen: eine Einführung*. Darmstadt: WBG, 2012.  
Grieshammer, Ella, et al. *Zukunftsmodell Schreibberatung: Eine Anleitung zur Begleitung von Schreibenden im Studium*.  
Hohengehren: Schneider Verlag, 2016.

Konzept: Schreibzentrum der TU Dresden, 2020.

Überarbeitung: Inhalt: Sharon Király, Satz und Barrierefreiheit: Leonie Reuter, 2023

Lizenz: [CC BY-SA 4.0](#), außer Zitate und anderweitig gekennzeichnete Elemente

Dieses Dokument ist im Webbereich der TU Dresden aufrufbar unter [tud.link/dx72](#) bzw. über den QR-Code:

